

			<b>Mitteilung</b>	
Dezernat 3.2 - Bauverwaltung/Liegenschaften	05.02.2024 Bearbeitet von: Saskia Hermann	Drucksachen-Nr.	<b>X</b>	<b>öffentlich</b>
				<b>nicht öffentlich</b>

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>TOP</b>
Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr	22.02.2024	2.1
Rat	07.03.2024	

**Interkommunales LEADER-Projekt:  
„Komm, steig ein! - Mitfahrerbanken für das südliche Siegerland“**

Zum Hintergrund: Im vergangenen Jahr wurde der Bewerbungsprozess um eine weitere LEADER-Förderperiode beendet. Die LEADER-Region „3-Länder-Eck“ wurde erneut ausgewählt und hat damit in den kommenden Jahren die Möglichkeit, weitere, innovative Projekte gefördert umzusetzen. Grundlage der Bewerbung war die gemeinsam erarbeitete Regionale Entwicklungsstrategie mit Leitprojekten, die bei einer Bewilligung umgesetzt werden sollen. Die Maßnahme „Komm, steig ein!“ war seinerzeit auf Initiative der Gemeinde Burbach als Leitprojekt im Handlungsfeld 1 „Lebensqualität/Dorfleben: Attraktiver Lebensraum“ eingebracht worden.

Die Gemeinden Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf beabsichtigen, das Projekt „Mitfahrerbank“ als nunmehr interkommunales Kooperationsprojekt an mehreren Standorten im südlichen Siegerland umzusetzen. Das Projekt soll ein niederschwelliges Mobilitätsangebot im Gemeindegebiet darstellen.

Wer sich auf eine Mitfahrerbank setzt, signalisiert damit, mitgenommen werden zu wollen. An einer dafür installierten Vorrichtung kann ein Schild mit dem Wunschziel ausgeklappt werden. Pkw-Fahrer, die in diese Richtung fahren, sollen dadurch ermutigt werden, anzuhalten und die wartende Person mitzunehmen. Hier besteht auch die Möglichkeit, dass sich regelmäßige Fahrgemeinschaften, etwa zur Arbeitsstelle oder für den Wocheneinkauf, ergeben. Neben dem reinen „Mitnahmeeffekt“ geht damit automatisch eine soziale Komponente einher: Die Menschen werden angeregt, unkompliziert Nachbarschaftshilfe in Anspruch zu nehmen bzw. diese anzubieten und kommen darüber hinaus ins Gespräch. Dadurch werden Kommunikation und Gemeinschaft gefördert. Außerdem trägt das Projekt auch zur Nachhaltigkeit bei. Denn insgesamt werden durch die Bildung von Fahrgemeinschaften auch Ressourcen eingespart.

Der Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) als Träger des ÖPNV wurde bereits informiert und ist einverstanden. Zudem haben sich die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem ersten Arbeitstreffen bestehende Beispiele angesehen und werden im Zuge der Umsetzung bei Bedarf den Kontakt mit den entsprechenden Stellen suchen. So hat etwa die Verbandsgemeinde Bitburg-Prüm bereits im Jahr 2014 Mitfahrerbänke etabliert, die dort nun auch kreisweit eingeführt werden sollen. Auch der benachbarte Kreis Altenkirchen hat 2021 ein Netz von 65 Mitfahrerbänken aufgebaut. Die Erfahrungen anderer Kreise und Kommunen zeigen, dass Bedenken hinsichtlich der Sicherheit unbegründet sind. Zum einen besteht kein Zwang anzuhalten oder einzusteigen, sobald der jeweils andere ein ungutes Gefühl auslöst; zum anderen werden sich die Personen aufgrund der ländlichen Struktur in den meisten Fällen kennen oder schon einmal gesehen haben. (Polizeiliche) Statistiken geben ebenfalls keinen Anlass zur Sorge.

Gerade im ländlichen Raum gilt es, im Bereich der Mobilität mit besonderen Herausforderungen umzugehen und innovative Konzepte zu entwickeln. Die Mitfahrerbänke sind in diesem Zusammenhang neben dem ÖPNV und dem Bürgerbus ein weiteres Mobilitätsangebot für Menschen, die kein eigenes Fahrzeug zur Verfügung haben oder dabei helfen möchten, durch die Bildung von Fahrgemeinschaften den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Dabei rücken vor allem Menschen in den Fokus, die nicht über einen eigenen Pkw verfügen. Als besonders geeignet werden Standorte eingestuft, die unzureichend an den ÖPNV angebunden sind.

Möglich wäre es außerdem, Bürgerinnen und Bürgern mittels einer öffentlichen Befragung die Möglichkeit zu geben, Wunschstandorte zu benennen und mögliche Ideen für die Ausstattung der Standorte zu ergänzen.

Die interkommunale Zusammenarbeit ermöglicht eine optische Vereinheitlichung der Mitfahrerbänke, was zu einem hohen Wiedererkennungswert für die Nutzer beiträgt und zugleich Fahrten in die Nachbargemeinden erleichtert. Außerdem werden die Kosten für jede Kommune durch die gemeinsame Beantragung einer LEADER-Förderung und die Teilung des Eigenanteils reduziert.

Geplant ist, eine eigene Gestaltungslinie mit mehreren Ausstattungsvarianten zu entwickeln. So wäre je nach Standort zu einer Grundausstattung (Bank und richtungsweisende Beschilderung) eine Erweiterbarkeit möglich. Hierbei könnte u.a. an eine Überdachung und Beleuchtung, Lademöglichkeiten für Mobiltelefone, WLAN, Bücherfächer, Mülleimer mit Pfandablage, Aschenbecher und dergleichen gedacht werden.

Die Gemeinde Burbach wird als Projektträger fungieren, die Gemeinden Wilnsdorf und Neunkirchen werden sich über die finanzielle Beteiligung und Unterstützung in Antragstellung und Abwicklung einbringen.

Für die Antragstellung wird im Weiteren noch ein politischer Beschluss eingeholt. Geplant ist, die Vorbereitungen in 2024 und die Antragstellung für das Jahr 2025 einzuplanen.

Der Bürgermeister  
Im Auftrag  
Klößner  
Dezernent